Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 7/8 (1886)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der künstlerische wie der technische Theil der ganzen Bauanlage ist dem Architecten Albert Schmidt in General-Unternehmung übertragen. Die Maurer- und Tischlerarbeiten und die Zimmerarbeiten der Thürme wurden von dessen Baugeschäft, die weiteren Zimmerarbeiten von Zimmermeister Eichner in Diessen, die Steinmetzarbeiten von Georg Beyrer, die Schlosserarbeiten von Hofschlosser Moradelli und Schlosser Max Müller, die Verglasungen von Gottlieb Hildebrand, die Oefen von Hausleiter in München, die Schieferdeckerarbeiten von Schweizer ausgeführt. Die Bildhauerarbeiten wurden von Herrn Carl Fischer in München, die Granit-, Syenit- und Marmor-Arbeiten von der Firma Wölfel und Herold in Bayrenth und der fürstl. Löwenstein'schen Gewerkschaft in Oberalm geliefert.

Das „Hochschloss" wurde durch Holzmann & Cie. mit Quellwasser versehen und vollständig canalisirt; denn maschinellen Theil der Wasserversorgung lieferte dle Maschinenfabrik des Herrn von Maffei.

Die Oeconomie, deren Verlegung die erste Massnahme beim Schlossbau war, hat in einem neuen, stattlichen, der Natur und dem oberbayrischen Stile sich anschliessenden Oeconomiegebäude Aufnahme gefunden.

Miscellanea.

Eidg. Polytechnicum. Aus Gesundheitsrücksichten wird Herr Professor *Méquet* auf 1. April 1886 seine Stelle als Professor der höheren Mathematik, die er seit einem Viertel-Jahrhundert mit so ausgezeichnetem Erfolg bekleidet, verlassen. In Rücksicht auf die eintretende Vacanz hat der Bundesrath auf Vorschlag des Schulrathes zum Professor der Mathematik an der eidg. polytechnischen Schule ernannt: Herrn *Jerôme Franel* von Provence (Waadt), früheren Schüler des eidg. Polytechnicums, der, nach Weiterführung seiner Studien in Berlin und Paris, seit zwei Jahren als Professor an der Ecole industrielle in Lausanne mit vortretendem Erfolg gewirkt hat. *K...*

Submissionswesen. Als Separatbeilage sind dieser Nummer die von der Generalversammlung zu Lausanne angenommenen und vom Central-Comité des Schweizerischen Ingenieur- und Architecten-Vereins endgültig redigirten Grundzüge für die Handhabung des Submissionswesens beigelegt.

Concurrenzen.

Denkmal zur Erinnerung an den 500jährigen Gedenktag der Schlacht bei Sempach. Zur Erlangung von Entwürfen zu einem auf dem Kirchenplatz in Sempach zu errichtenden Denkmal schreibt das Central-Comité des Schweiz. Ingenieur- und Architecten-Vereins, Namens und im Auftrage des Organisations-Comités für die 500jährige Jubelfeier der Schlacht bei Sempach eine Preisbewerbung aus, an welcher sich schweizerische Künstler betheiligen können. Bedingungen und Programm sind unter Vereinsnachrichten auf dieser Seite in extenso abgedruckt.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architecten-Verein.

PROGRAMM

betreffend den

Project-Concurs zu einem Denkmal zur Erinnnerung an den 500jährigen Gedenktag der Schlacht bei Sempach.

A. Bedingungen.

Das Central-Comité des schweiz. Ingenieur- und Architecten-Vereins Namens und im Auftrage des Organisationscomités für die 500jährige Jubiläumsfeier der Schlacht bei Sempach eröffnet einen Concurs unter den schweizerischen Architecten und Bildhauern für die Anfertigung von Entwürfen zu einem Denkmal zur Erinnerung an die obgenannte Feier.

1) Das einzusendende Project soll bestehen aus:
   a. *einer* Ansicht des Monumentes insofern hieraus die ganze architectonische Gestaltung und namentlich auch die Niveauverhältnisse hinlänglich ersichtlich sind; im andern Fall ist eine zweite Ansicht hinzuzufügen.
   b. einem Schnitt, aus welchem die Construction des Objectes deutlich erkennbar ist.
   Der Masstab für diese Zeichnungen ist 1:10.
   c. einem Situationsplane mit Bezeichnung der dem Monumente zu gebenden Stellung.
   Masstab 1:500.
   (Für allfällige begleitende plastische Darstellungen ist der Masstab von $^1/_7$ zulässig.)
2) Dem Projecte ist eine genaue Beschreibung mit Kostenberechnung (incl. fertige Aufstellung) beizufügen.
3) Die Projecte sind bis spätestens Ende Februar dem Central-Comité des schweiz. Ingenieur- und Architecten-Vereins in Zürich (Präsident: Herr Dr. Bürkli-Ziegler) versiegelt und mit der Aufschrift „Denkmal für Sempach" versehen, franco einzusenden.
   Zu spät eingehende Projecte bleiben unberücksichtigt.
4) Jeder Autor hat die Blätter und die dazugehörigen Schriftstücke mit einem Motto zu versehen und der Sendung ein mit demselben Motto überschriebenes verschlossenes Couvert beizulegen, welches seinen Namen und Wohnort enthält.
5) Zur Honorirung der Projecte stehen der Jury Fr. 800 zur Verfügung, welche Summe unter die 3 relativ besten Projecte vertheilt werden soll. Der Preis für das beste Project soll wenigstens Fr. 300 betragen.
6) Die Berechtigung zur Ausstellung der sämmtlichen Projecte nach erfolgter Beurtheilung durch die Jury bleibt vorbehalten.
7) Die prämiirten Projecte bleiben Eigenthum des Organisationscomités der Jubelfeier, sie können für die Ausführung von diesem Comité nach Belieben benutzt werden. Betreffend die Bearbeitung der definitiven Ausführungspläne und die Bauleitung behält sich das Organisationscomité freie Hand vor.
8) Die nicht prämiirten Projecte sind nach Veröffentlichung des Urtheils von den betreffenden Concurrenten unter Angabe des Motto's beim Central-Comité in Zürich zurückzuverlangen; geschieht dies nicht, so werden die die Adressen enthaltenden Couverts geöffnet und die Pläne den Autoren zugestellt.
9) Das vom Central-Comité zur Beurtheilung der Projecte niedergesetzte Preisgericht besteht aus den Herren:
   Bezencenet, Architect in Lausanne,
   A. Geiser, Stadtbaumeister in Zürich,
   A. Jahn, Architect, Bern,
   E. Jung, Architect in Winterthur.
   R. Kissling, Bildhauer aus Solothurn, d. Z. in Zürich,
   H. V. Segesser, Architect in Luzern,
   E. Vischer, Architect in Basel,
   Die Preisrichter haben die Annahme ihrer Wahl erklärt und gegenwärtiges Programm gutgeheissen.

B. Programm.

1) Das Denkmal soll auf den im Situationsplane angebenen Kirchenplatz zu stehen kommen, über die nähere Disposition desselben ist den Concurrenten, unter Beobachtung der in Art. 4 aufgestellten Bedingung, freie Hand gelassen.
2) Der auf dem Platze sich befindende Brunnen *(a)*, sowie die 3 Bäume werden je nach Bedürfniss von der Gemeinde Sempach verlegt werden.
3) Solchen die Sempach nicht kennen, diene zur Orientirung, dass die Giebelfaçade der Kirche in einfachen Renaissanceformen sich bewegend, eine beträchtliche Höhe besitzt, während die umliegenden Privatgebäude sich nicht über gewöhnliche Höhen erheben.
4) In der auf dem Situationsplane für den Festzug angegebenen Richtung besteht ein ziemlich reger Wagenverkehr, besonders in Transport mit Langholz; diese